Nr. 226 01/2016

technologe

Mitteilungen des Verbandes der Technologinnen und Technologen

qualify.ing Contest /11
Die besten Diplomarbeiten

Leadership /6
Eine Leistung, der keiner mehr dienen will

Career Day /16
Bericht der Karrieremesse im Jänner 2016

Copyright © 2016 Accenture. All rights reserved.

Bereit für das Abenteuer Karriere?

Wir suchen nach den Führungskräften von morgen. Den Ideenentwicklern. Den Prozesstreibern und Datenfüchsen. Den technischen Ausnahmekönnern und strategischen Köpfen. Sie haben eine Leidenschaft für herausfordernde Projekte? Wollen täglich mit Ihren Aufgaben wachsen? Dann sind Sie bei uns richtig. Zeigen Sie uns mit Ihren Talenten, was Sie können. Gemeinsam entwickeln wir Ihren individuellen Karriereplan, der Sie begeistern wird.
Ihr Abenteuer beginnt hier: accenture.at/campus

Junior-Softwareentwickler (m/w) Java (8-Wochen-Traineeprogramm)

Ihr Weg führt Sie zu Accenture Technology Solutions in Wien und dort in ein Team, das Kunden rund um die Implementierung von innovativen Java-Lösungen und deren Integration in die bestehende IT-Landschaft berät. Im Rahmen unseres achtwöchigen Traineeprogramms entwickeln Sie sich schnell zum gefragten Java-Spezialisten.

Ihre Aufgaben

- Projektvorbereitung und Softskill-Training
- Grundlagenwiederholung objektorientierte und funktionale Programmierung UML und Design Patterns
- Accenture Delivery-Methoden (z. B. Agile in Großprojekten)
- Technologien und Frameworks (Java Enterprise, Spring, JPA/ Hibernate JSF, HTML5, Rest, Ajax)
- Einführung in die Entwicklung mobiler Anwendungen mit Android

Ihre Qualifikationen

- Studium (FH oder Uni) oder eine abgeschlossene IT-Ausbildung (HTL), bevorzugt mit Schwerpunkt Anwendungsentwicklung
- Idealerweise Kenntnisse und erste Praxis in einem der folgenden Bereiche: Programmierung in Java; relationale Datenbanken und Systeme (z. B. mySQL); Web- und Internet-Technologien (XML/ HTML); objektorientierte Modellierung und Design mit UML
- Sehr gute analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten und eine ausgeprägte Lernbereitschaft
- Teamplayer-Qualitäten sowie projektbezogene Mobilität und Spaß an internationaler Projektarbeit
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Wir bieten ein höchst attraktives Vergütungspaket, das deutlich über dem kollektivvertraglichen Mindestgehalt von 24.663,66 Euro brutto pro Jahr liegt. Sie sind uns herzlich willkommen, weil wir wissen, dass Sie uns bereichern werden. Mit Ihrem Können. Mit Ihren Fragen. Und mit Ihrer Bewerbung an Anna.Riessland@accenture.com!

Strategy | Consulting | Digital | Technology | Operations

accenture
High performance. Delivered.

editorial

ING. MAG. BERND MAYR
CHEFREDAKTEUR

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!

Unsere Kommunikation ändert sich. „Old School“ trifft „New School“. So in etwa könnte eine Bestandsaufnahme unserer derzeitigen Bemühungen lauten, um alle unsere Mitglieder, Freunde, Unterstützer und Partner möglichst zeitnah am Laufenden zu halten. Zutreffend ist es auch für unsere tägliche Bemühung, Sie einzuladen, Sie das Schulleben mitfühlen zu lassen, Ihre Verbundenheit mit dem TGM zu fördern und allgemeine Fragen von Technik, Fortbildung und Vernetzung in der Diskussion zu halten.

Wir haben versucht, moderne Kommunikationskanäle aufzubauen, alte in vollem Umfang beizubehalten und unsere kommunikative Effizienz zu steigern. Die Vision ist stimmig, die Tools sind vorhanden, nur der Einsatz der Werkzeuge ließ bislang zu wünschen übrig. Unsere Zeitschrift hat sich, glaube ich, gut entwickelt. Ttrotzdem hätten wir gerne mehr und schnellere Kommunikation in ansprechend gestalteten Kanälen. Und schließlich sind in den letzten Jahren viele neue Projekte begonnen worden, die, weil bereits bewährt, fortgeführt werden: die Karrieremesse, zwei Vernetzungstreffen pro Jahr, qualify.ing Contest.

Das bringt uns zur Umsetzung der bereits vorgedachten, neuen Kommunikationsstruktur: ein starker Schwerpunkt unserer kommunikativen Arbeit wird auf den digitalen Medien liegen. Für unser analoges Medium bedeutet das zuerst einmal einen Relaunch in neuem Gewand, den Sie hier und jetzt in Händen halten. Der „technologe“ erscheint ab nun zweimal als Frühjahrs- und als Herbstausgabe mit Postversand, eine dritte Ausgabe auch mit Schwerpunkt TGM liegt zum direkten Mitnehmen am Technologentreffen auf und wird sich natürlich digital auf unseren Seiten wiederfinden. Die Homepage wird aktuell gehalten, so dass sich ein regelmäßiger Blick darauf lohnt.

Einen großen Anteil sowohl konzeptionell als auch an der echten Arbeit wird Stefan Strömer übernehmen bzw. hat er bereits übernommen. Jung, dynamisch, Elektroniker (ELO11A) und Student mit ausgezeichnetem Zeitmanagement verstärkt er unser Team. Gemeinsam leiten wir die Kommunikation des Technologenverbands. Ich bin froh über seinen Input, werde ihm den Rücken stärken und gemeinsam werden wir „der Welt einen Haxen ausreißen“. Wir freuen uns bereits auf eine nähere Vorstellung in der nächsten Ausgabe des „technologen“!

Ihre Chef- / Redakteure,
Bernd Mayr
Stefan Strömer

Wir – der Technologenverband im Zeitalter der Digitalisierung!

Neue Zeiten, neue Technologien. Wo die Schule Vorreiter ist, da müssen die Absolventinnen und Absolventen Spitzenreiter sein. Ein Aufruf.

Die Zeiten ändern sich. Das war schon immer so. Doch heutzutage haben wir das Glück, die Aufgabe, die Bürde in Zeiten zu leben in denen der technische Fortschritt in manchen Bereichen schneller ist als je zuvor.

Viele unserer Mitglieder sind noch ohne Computer, ohne Internet, ohne Handy, ohne dauerhafte Kommunikation und Vernetzung aufgewachsen. Und dennoch spielen all diese Dinge eine zentrale Rolle in unserem Leben und Arbeiten. Auch für uns, als Verband der Technologinnen und Technologen, spielen diese Technologien eine große Rolle. Seit mittlerweile vielen Jahren führen wir beispielsweise unsere Mitgliederdatenbanken rein digital, betreiben eine eigene Homepage und kommunizieren über verschiedenste Plattformen. Mag die Beschleunigung unseres alltäglichen Lebens für manche eine Belastung sein, für andere eine nicht wegzudenkende Erleichterung des Alltags, so stellt sie vor allem eine Veränderung gewisser Abläufe dar.

Noch vor einigen Jahren war unsere Mitgliederzeitung, der „technologe“, völlig ausreichend um all jene, die am TGM ihre Schulzeit verbrachten, am Laufenden zu halten. Doch heute geschehen viele Dinge rascher, Projekte ergeben sich, Veranstaltungen werden geplant. Oftmals erscheint die Zeitung erst Monate nach dem Geschehen.

Um diese Verzögerung in der Kommunikation zu beheben möchten wir Sie - als Absolventin / Absolvent - schneller erreichen, direkt erreichen. Wir möchten Newsletter zu wichtigen Themen gestalten und zu Vernetzungstreffen einladen.

Doch dies ist uns leider nicht möglich, ohne adequate, schnelle Kontaktmöglichkeit: eine Email-Adresse. Deshalb bitten wir Sie - helfen Sie uns, damit wir Sie informieren können - teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit, entweder unter

www.technologe.at/kontakt

oder per Mail unter

verband@technologe.at

Danke!

Inhalt

Leadership /6
Eine Leistung, der keiner mehr dienen will

„In meiner Firma herrschen ein schlechtes Betriebsklima und ein rüder Umgangston“, klagt der Chef. „Woran könnte das liegen?“, fragt der Unternehmensberater. „Das sollen Sie doch herausfinden!“ Soviel zum Vorbild Führungskraft. Einige lose Gedanken zur Führung und über Anforderungen an Führungskräfte...

Snowboard /9
Bundesmeisterschaften

Durch den Sieg bei den Wiener Landesmeisterschaften qualifizierte sich das Mädchen-Team des TGM für das Snowboard-Bundesfinale in Kärnten...

qualify.ing /11
Contest 2016

Im Lauf des Schuljahres 2015/16 fand erneut unser qualify.ing Contest statt. Hierbei prämieren wir die besten Maturaprojekte des Schuljahres. Diese werden nach sorgsam ausgesuchten Kriterien bewertet. Wir gratulieren allen Gewinnern!

Schulball /20
2016: TGM & Die Herbststraße

Am Freitag, den 26.02.2016, fand erneut der alljährliche TGM-Schulball in Kooperation mit der Modeschule Herbststraße statt. Die Nacht im Palais Auersperg stand ab 20:00 Uhr ganz im Zeichen des Mottos: American Prom – Candyland. Um 21:00 Uhr eröffneten 20 Paare unter der Leitung von Hrn. Dipl. TM Dominik Truschner (Tanzschule Elmayer) den diesjährigen Schulball...

Career /16
Day 2016

Karrierenförderung bereits während der Schulzeit: „think.ing future“. Das Motto, unter dem die Karrieremesse am TGM erneut stand. Einen ganzen Tag lang hatten unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen - direkt zu den wichtigsten Vertretern der Wirtschaft und Industrie...

Elektromobilität am TGM /18

Wir stellen zwei innovative Diplomprojekte, die am TGM durchgeführt wurden vor. In den letzten zwei Schuljahren wurde sowohl in der höheren Abteilung für Elektrotechnik als auch in der höheren Abteilung für Maschinenbau die Elektromobilität thematisiert. Zwei Diplomgruppen waren (unabhängig voneinander) mit dem Umbau eines Verbrennermopeds auf einen elektronischen Antrieb beschäftigt...

Ernst
Preis

Im Rahmen ei-
Österreichi-
am 01.12.2015
Thomas Mallinger,

Kunst
tech
Maschinen
und Wittman

Am 27. Novem-
Spritzgießmaschi-
lung Kunststoff-

Am 19. November
ner Spritzgießma-
Battenfeld an die

Tax
Certifi-

Frau Prof.
sierte die-
Mal das ab-
Tax Compli-
zweite Durch-
Teilnehmerzahl
-teilnehmern aus

Große
Sehen und Stau-
melter Werke von
Robert Zadrazil -

Unser Ehrenprä-
E. Tichy, stell-
im Beethovensall

Die alles andere
künftig von Robert

Schul-

Schmitz /26

nes Vortragsabends der Vereinigung scher Kunststoffverarbeiter (VÖK) wurde der Ernst Schmitz Preis an Herrn BSc verliehen...

stoff- nik /27

übergabe der Firmen Engel Battenfeld

ber 2015 wurde eine neue vollelektrische ne der Firma ENGEL offiziell an die Abteitechnik übergeben...

2015 erfolgte die feierliche Übergabe eischine und Peripherie der Firma Wittman Abteilung Kunststofftechnik des TGM...

Compliance cate /23

Mag. Romana Tschiedel organises Jahr nunmehr zum fünften teilungsübergreifenden Freifach: ance Certificate (TCC). Der diesjährige gang am TGM brachte die Rekordvon 60 Freifachteilnehmerinnen und drei Abteilungen und zwölf Klassen...

Absolventen /24

nen Eine Ausstellung gesam-
G. E. Tichy.
Stiller Zahlenmensch und guter Zuhörer

sident, O.Univ.-Prof. Ing. Dr. Geiserich te am 26.02.2016 erneut neue Werke in Heiligenstadt aus...

als einfache Zukunft der Bank Austria soll Zadrazil gestaltet werden...

ball 2017 /20

Vernetzungstreffen-Schulversuch 16/17

Am 25.05.2016 besucht Fr. Mag. Margret Rasfeld - Gründerin der Initiative „Schule im Aufbruch“ - im Zuge eines Vernetzungstreffens und Informationsabends das TGM. Die Leiterin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum bietet den anwesenden Lehrerinnen und Lehrern sowie den eingeladenen Eltern einen tieferen Einblick in die Vorteile und Abläufe des „neuen“ Schultyps. Ab dem Wintersemester 2016/17 werden (voraussichtlich) zwei erste Klassen der höheren Abteilung für Informationstechnologie am TGM das Konzept der „Schule im Aufbruch“ (adaptiert und angepasst an die Anforderungen einer HTL) übernehmen.

Career Day V

Aufgrund reifer Überlegungen haben wir beschlossen, die Karrieremesse am TGM zukünftig vom Jänner in den November zu verlegen. Dies bietet eine leichtere Koordination mit anderen schulischen Aktivitäten und bietet auch bessere Chancen für unsere Schülerinnen und Schüler einen noch freien Ferialpraxisplatz zu erhalten. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme - auch seitens aller Absolventen.

Technologentreffen

Am 22.09.2016 findet unser alljährliches Technologentreffen am TGM statt. Eingeladen werden dazu alle Absolventinnen und Absolventen, die ihr 25- oder 50-jähriges Jubiläum feiern. Darüberhinaus ab dem 55-jährigen alle fünfjährigen Jubiläen. Sollten Sie ein rundes Jubiläum feiern, nicht von dieser Einladung betroffen sein, aber dennoch am Technologentreffen teilnehmen wollen, so lassen Sie uns dies wissen; jederzeit online unter: **www.technologe.at/tt16**

Vernetzungstreffen ASFINAG

Am 20.10.2016 findet unser nächstes Vernetzungstreffen statt. Diesmal bei der Firma ASFINAG. Einladungen folgen - wir freuen uns, Sie dort wiederzusehen!

Wir gratulieren zur Promotion

DDr. Friedrich Semturs, (R 62b) am 25.11.2015: Doktor der medizinischen Wissenschaft an der Medizinischen Universität Wien

Sie haben promoviert oder einen neuen Titel verliehen bekommen? Lassen Sie es uns wissen, wir freuen uns über jeden Erfolg unserer Mitglieder und veröffentlichen diese (meist) hier.

Frauen in der Technik Firma Jabil

Am Vormittag des 21.06.2016 lädt die Firma Jabil Austria einige dritte und vierte Jahrgänge (und speziell deren Schülerinnen) der höheren Abteilung für Biomedizin und Gesundheitstechnik, für Kunststofftechnik und für Wirtschaftsingenieurwesen zu einem „Tag der offenen Tür“ in ihr Werk im 23. Bezirk ein.

Jobbörse

Wir freuen uns berichten zu dürfen, dass sich unsere Jobbörse, für und mit TGM-Absolventen, in den letzten Monaten eines rapiden Aufschwungs erfreut. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels befinden sich zwölf aktuelle Jobangebote, für Mitglieder des Verbands der Technologinnen und Technologen, in unserer Liste; jederzeit frei einsehbar unter: **www.technologe.at/jobs**

Du bist auf der Suche nach einem Job oder einem Praktikum?!

Es macht sich bezahlt, Mitglied im Verband der Technologinnen und Technologen zu sein. Bei vielen unserer exklusiven Veranstaltungen kannst du wichtige Vertreter der Wirtschaft persönlich kennen lerenn. Und für den einen oder anderen Top-Absolventen vermitteln wir persönlich interessante Praktika in großen österreichischen Firmen. Also schau bei uns vorbei unter **www.technologe.at** oder kontaktiere uns per Mail unter: **verband@technologe.at**!

Leadership – eine Leistung, der keiner mehr dienen will

„In meiner Firma herrschen ein schlechtes Betriebsklima und ein rüder Umgangston", klagt der Chef. „Woran könnte das liegen?", fragt der Unternehmensberater. „Das sollen Sie doch herausfinden!" Soviel zum Vorbild Führungskraft.

Einige lose Gedanken zur Führung und zu diversen Anforderungen an Führungskräfte

TeilnehmerInnen in meinen Seminaren differenzieren den Vorwurf: ihre Vorgesetzten haben keine Zeit für sie, bringen null Verständnis und Einfühlungsvermögen auf, können nicht zuhören - und vergessen völlig auf Feedback, vor allem auf positives.

Weitere Missstände

Angeprangert werden weiters: Radfahrermentalität, autoritäre Vorgaben ohne Hintergrundinformation, sowie das häufig rücksichtslos durchgesetzte Macht- und Karrierestreben auf Kosten anderer.

Doch wie geht es den angesprochenen Führungskräften mit den Forderungen nach mehr Zuhören, Beachtung und Feedback?

Oja, prinzipiell würden die schon. Vielen passt das geradezu 1:1 in das Konzept, mit dem sie einst angetreten sind.

Der radikale Sparkurs vieler Unternehmen mit Personalabbau auch im Bereich des kostenintensiven Managements bewirkt eine Ausdünnung der Leitungsebenen, quantitativ und qualitativ. Zum ersten Mal in der Wirtschaftsgeschichte der Nachkriegszeit sehen sich auch die kleinen und großen Chefs in breitem Ausmaß vom Arbeitsplatzverlust bedroht.

Im Labyrinth der Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen sind die Führungskräfte froh, dass ihnen das Führen von selbstregulierenden „Führungsinstrumenten“ abgenommen wird. Gehaltliche Anreizsysteme und Statussymbole sichern ihre Loyalität.

Führung als Dienstleistung

Der Kunde der Dienstleistung Führung ist eindeutig der Mitarbeiter. Seine Zufriedenheit definiert die Oualität der (Dienst-) Leistung Führung. Doch sein Urteil zählt minimal, denn seine Forderung artikuliert sich in einer falschen Währung - den soft-facts: Betriebsklima, Vertrauen, Freude an der Arbeit, ...

Das eigentliche Problem

Die Leistung der Führungskraft hingegen wird gemessen am Grad der Erfüllung der „von oben“ vorgegebenen Unternehmensziele, also an den hard-facts. Und da liegt ein wesentlicher Hund begraben: Schon 1989 formulierte Konosuke Mutsushita, Vorstand der-Matsushita Electric Industrial Co.:

„lhre (westlichen) Unternehmen sind nach dem Taylorschen Modell ausgerichtet, und schlimmer: Es ist in ihren Köpfen drin. Weil ihre Bosse denken und die Arbeiter an den Schraubendrehern drehen. Für sie besteht das Wesentliche des Managements darin, die ldeen von den Köpfen der Bosse in die Hände der Arbeiter zu bringen.“

Die derzeitige Entwicklung der Börsen und Markte - ihre Unberechenbarkeit - macht den Mächtigen Angst. Die wird bekämpft mit einer Flucht in System und Kontrolle. Da bieten sich die traditionellen Managementtheorien an. Sie alle betrachten Organisationen aIs rationale Systeme mechanistischer Ordnung. Input - Output. So sollen selbststeuernde Regelwerke und Prozesse vom immer häufiger wechselnden Unsicherheitsfaktor Mitarbeiter unabhängig machen.

Das Erlangen von Führungskompetenz

Dazu passt auch, dass Führungskraft kein Berufsziel wie Mechanikerin, Sekretär oder IT-Fachfrau ist. Die lernt man nicht, auch wenn es viel dafür zu lernen gibt. Führungskompetenz ist das Ergebnis eines langen, persönlichen Wachstumsprozesses, den man früher einmal „Bildung“ nannte. Nicht Ausbildung, sondern Bildung - bis hin zur „Herzensbildung“.

Das erwirbt man nicht in den tools- und techniques-Ramschläden MBAs und sonstigen Postgraduates, das wächst langsam über einen langen Zeitraum der Auseinandersetzung mit großen ldeen der Kunst, Literatur, der Politik, der Philosophie.

In der Auseinandersetzung mit Geschichte und ihren Geschichten, mit Menschen und ihren Kulturen wird man selbst differenzierter, vielschichtiger und „runder“ zugleich - und durch die Arbeit mit Menschen.

Jemand, der jahrelang ehrenamtlich Sommer für Sommer ein Feriencamp für 200 Schülerlnnen in Bulgarien organisiert, geleitet - und lebend überstanden hat, hat in meinen Augen bessere Voraussetzungen zur Führungskraft als jeder BWL-Abgänger mit dem Schwerpunkt „Personalentwicklung“. Weil er/sie offensichtlich so was wie einen „inneren Auftrag“ hat, die Verbundenheit mit einem höheren Wert, aus dem die ordnende Kraft für das Handeln kommt. Weil er/sie Nützlicheres weiß, mehr weiß um die Bandbreite subtiler Faktoren, die in Menschen und Organisationen wirken - weil er/sie vermutlich besser versteht, was Menschen bewegt und wovon sie träumen, was sie fürchten und wofür sie kämpfen.

„Bei den einfachen Sklaven werden Essen, Trinken, Kleidung, etc. als materielle Anreize eingesetzt, um sie an den Betrieb zu binden.“

(Xenophon, 430-354 v. Chr.)

„Führer sehen mit den Augen des ganzen Landes“, sagte man im alten China. Sie hören mit den Ohren des ganzen Landes, denken mit dem Wissen des ganzen Landes und bewegen sich mit der Stärke des ganzen Landes. Der moderne Manager geht dagegen davon aus, dass ein Universitätsstudium schon eine sehr gute Basis bildet, sodass man sich nicht im klassischen Sinn weiterbilden muss. Seine Bildungsbarriere ist die Wechselwirkung von Angebot und Nachfrage. Das Angebot richtet sich nach dem Anforderungsprofil der Unternehmen. Dort sind vor allem qualifizierte Fachkräfte gefragt, die in der Schule gut aufgepasst und im Studium kein Semester „verloren“ haben. Sie haben gute Chancen mit 27 zum Abteilungsleiter über 30 Leute bestellt - und „verheizt“ zu werden. Motive des Unternehmens: kostengünstige Willfährigkeit. Ein dankbarer Hamster mehr, der eines der Rädchen am Laufen hält. Motiv des frischgebackenen Chefs: Angst.

Angst?

Ja, die uneingestandene Angst, sich in einer Gruppe von gleichrangigen Kolleglnnen nicht behaupten zu können. „Menschen, die nach einer Vorgesetztenrolle streben“, schreibt der renommierte deutsche Analytiker Horst Eberhard Richter, „leiden oft unter maßlos gesteigerten Befürchtungen kleingemacht zu werden. Nur wenn sie eine Gruppe von oben kontrollieren können, fühlen sie sich einigermaßen sicher, dass sie von den anderen nicht kaputt gemacht werden.“

Laut einer Studie der PersonaIberatungspsychologen von Kienbaum sind 60 % der deutschen Führungskräfte leichte bis mittelschwere Neurotiker.

Lieben und arbeiten

Sigmund Freud wurde einmal gefragt: „Was zeichnet eigentlich einen normalen Menschen aus? Was muss der können?“ Freuds Antwort: „Lieben und arbeiten!“

Lieben und arbeiten. Diese beiden umspannen die Pole, zwischen denen unser Leben sich bewegt. Sie sind die Lebenssphären, die Glück und Leid unserer Existenz bestimmen.

Und für viele von uns, wenn wir die Arbeitswelt ringsum betrachten, haben sie erschreckend wenig miteinander zu tun.

Ein Lichtblick

Doch manchmal tanzt da ein Glühwürmchen durch die Dunkelheit. Vor einigen Tagen war eine junge Personalentwicklerin bei mir. Aus Neugier. Wie denn die Themen der Personalentwicklung aus dem Blickwinkel des externen Beraters aussahen.

Beim Stichwort „Leadership“ begann sie zu strahlen: „Das ist ein unglaubliches Gefühl“, beschrieb sie aufgeregt ihre erste Erfahrung, Führungskraft einer Mitarbeiterin zu sein. „Man bekommt fast Ehrfurcht davor, das ist so eine tiefe Verbundenheit mit dem anderen, ein gegenseitiges Vertrauen, das wie ein Funke überspringt und beiden Kraft gibt, ein Geben und Nehmen, das nur auf gleicher Ebene funktioniert“, dabei deutete sie mit der rechten Handfläche eine schiefe Ebene an.

Am 17.02.2016 fand zum ersten Mal unter der Regie des Technologenverbands ein Fortbildungsvortrag für die Schülerinnen und Schüler des TGM statt. Herr Dr. Hemel begeisterte mit seinem Vortrag - zum Thema Leadership - einen ganzen Vormittag lang rund 100 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen. Auch wenn das Thema eventuell für manche der jüngeren Schülerinnen und Schüler noch keine hohe Relevanz besaß, konnte er dennoch auch diese an seinem reichen Erfahrungsschatz aus 33 Jahren an Unternehmensberatung und vielen Jahren der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen teilhaben lassen.

„Die Gleichwertigkeit ist das Wichtigste, der Respekt voreinander, bei allen Unterschieden des Alters, Geschlechts, der Hierarchie, das spielt sich alles auf der menschlichen Ebene ab. Es klingt vielleicht blöd, aber das einzige Gefühl, mit dem ich‘s vergleichen kann, ist: Liebe.“

Und das ist der Punkt. **Führung ist Beziehungsarbeit - und alles andere kommt hinterher.**

Literaturbezüge: Thomas Chary (Hrsg.), Das Tao der Politik. Leitlinen für eine politische Kultur - das klassische Lehrbuch aus dem alten China. O.W. Barth Verlag, München 1991, Horst Eberhard Richter, Flüchten oder standhalten. Reinbeck, Hamburg 1980, zit. nach D. Fix, Stress und Macht. Wirtschaftswoche Nr. 24 vom 5.6.1992

Basierend auf einem Artikel von:

DR. WOLFGANG HEMEL
HEMEL CONSULTING E.U.

War Werbetexter und Journalist, Autor und Verleger, Professor für Philosophie am Collegium Spiritus Sanctus (CH), Leiter einer Beratungsstelle für Menschen mit psychosozialen Defiziten und Referent für Gruppendynamik am Institut für Freizeitpädagogik (Wien). Seit 1983 selbständig tätig als Organisationsberater und Managementtrainer; von 1988 bis 2011 bei Team Training Austria, ab 1991 als Gesellschafter, ab 1999 als Geschäftsführer; seit März 2011 Inhaber der hemel consulting.

www.hemel-consulting.at

Snowboard Bundes-meisterschaften

Durch den Sieg bei den Wiener Landesmeister-schaften qualifizierte sich das Mädchen-Team des TGM für das Snowboard-Bundesfinale in Kärnten.

Das Finale der Snowbaord-Bundesmeisterschaften fand vom 09.03. bis 11.03.2016 in Goldeck (Kärnten) statt. Das Mädchen-Team des TGM qualifizierte sich durch einen hervorragenden Sieg bei den Wiener Landesmeisterschaften.

Teambewerb

Bei besten Schnee- und Wetterbedingungen konnten unsere vier teilnehmenden Mädchen

- Vivi Singer (1CHBGT),
- Lara Krampf (2BHBGT),
- Vici Zeillinger (3CHBGT),
- Katrin Gelautz (2AHWI)

einige starke Teams aus den restlichen Bundesländern hinter sich lassen. Schlussendlich belegten sie hinter Niederösterreich, Salzburg und Kärnten den sehr guten, aber leider undankbaren vierten Platz – wir gratulieren herzlichst!

Side-Events

Herausragende Leistungen, Mut und Können konnten unsere Mädchen auch im Rahmen des Side-Events abrufen: beim MiniAir Contest siegte Vivi Singer vor Lara Krampf.

Es war eine tolle Veranstaltung, bei der unsere Snow-boarderinnen das TGM durch ihre guten Leistungen und ihr vorbildliches Verhalten würdig vertreten haben.

Autorin: Prof. Böse

Weitere Snowboard-Erfolge (beim Europacupfinale) siehe Seite 29!

www.stark-steuerberatung.at

Wer etwas bewegen will,
braucht einen starken Partner.

Wirtschaftstreuhänder • Steuerberater • Unternehmensberater

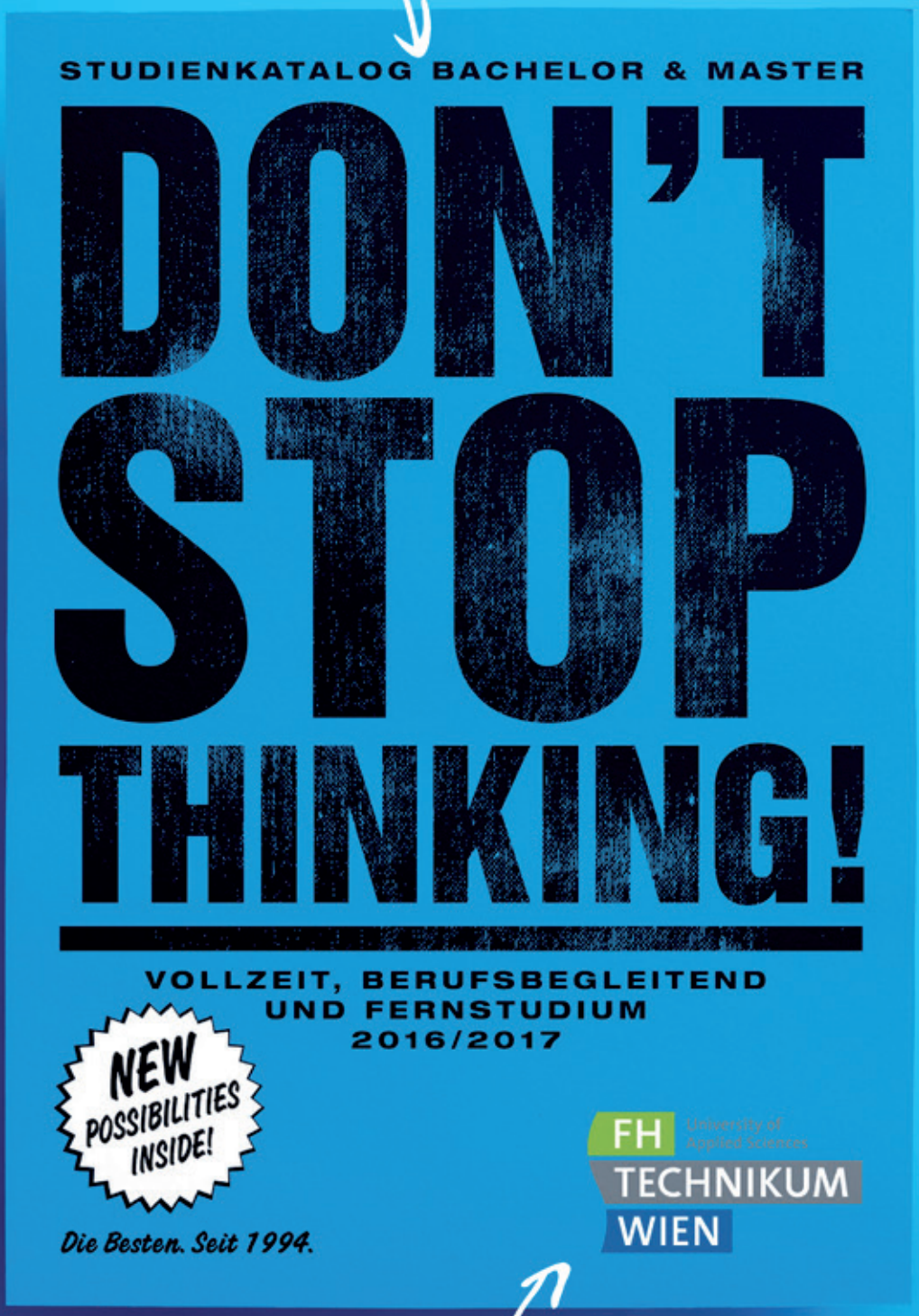
Aus unserem Leistungsangebot:

- Buchhaltungen inkl. Jahresabschlüsse und Steuererklärungen aller Branchen
- Berechnung sämtlicher Abgaben
- behördliche Vertretungen insbesondere am Finanzamt
- Betriebsprüfungen
- statistische Auswertungen
- komplette Lohnverrechnungen

Warum sollte ich mich von der Kanzlei Stark betreuen lassen?
Wir sind Steuer- und Unternehmensberater, nicht nur Buchhalter!
Wir sind Allrounder und seit Jahrzehnten auf viele Branchen spezialisiert!
Wir bieten Ihnen günstige Honorare durch Pauschalverrechnung!
Wir bieten Ihnen einen persönlichen Ansprechpartner!

RS
RECHNUNGSWESEN STEUERBERATUNG
Rudolf STARK (B68)
UNTERNEHMENSBERATUNG
Taborstraße 10/Stiege 1, A-1020 Wien
Tel. 01/216-32-04 oder 01/216-32-05, Fax: 01/216-70-63

Dieser Katalog wird deine Zukunft verändern!



13 Bachelor-, 17 Master-Studiengänge und 4 Master-Lehrgänge!
Die beste Adresse für deine Zukunft: www.technikum-wien.at

Endergebnisse des qualify.ing Contest

Wir gratulieren!

Im Lauf des Schuljahres 2015/16 fand erneut unser qualify.ing Contest statt. Hierbei prämieren wir die besten Maturaprojekte des Schuljahres. Diese werden nach sorgsam ausgesuchten Kriterien bewertet. Wir gratulieren allen Gewinnern!

Bis Ende März war es allen Schülerinnen und Schülern des TGM, die in diesem Jahr ihr Maturaporjekt erarbeiten möglich, dieses bei uns einzureichen. Insgesamt haben sich 32 Gruppen für unseren Wettbewerb angemeldet. 27 davon hatten bis zum Ende der (leicht verlängerten) Abgabefrist gültige Unterlagen bei uns eingereicht.

Eingereicht wurden jeweils eine Projektbeschreibung in Form eines einseitigen Abstracts, sowie ein (nach einer von uns gelieferten Vorlage gestaltetes) A3-Poster auf dem das Projekt anschaulich und übersichtlich präsentiert werden sollte.

Bewertungskriterien

Alle Projekte wurden in drei Kategorien bewertet: Innovation, Nachhaltigkeit und Posterdesign. Die neun besten Projekte schafften es in unsere nähere Auswahl:

- Alternative Fällungsmittel für die chemisch-physikalische Behandlung gefährlicher Abfälle (5BHKT)
- Entwicklung eines elektrischen Antriebsstrangs für ein Elektromoped (5AHET)
- Evaluierung der Verarbeitungseignung biozider Wirkstoffe (5AHKT)
- Beehive Management System (5BHIT)
- Verstrecken von Biopolymeren (5AHKT)
- Laden von Hochleistungsakkumulatoren (5BHET)
- Umweltpädagogik Donauauen (5AHKT)
- Entwicklung eines modularen Racks für Rock‘n‘Roll Akrobatik (5AHWIM)
- Transportabler, präziser Roboterarm (5BHET)

Am 12.04.2016 wurden aus diesen neun Projekten die Sieger des Bewerbs bestimmt. Ausgewählt wurden diese durch eine Jury des Verbands der Technologinnen und Technologen, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft und der Forschung. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir die drei Gewinner. Der Gewinner des per Los bestimmten Zufallspreises ist das Projekt Phobia - Face your Fears, 5AHITM.

Wir bedanken uns herzlichst bei allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und möchten nochmals daraufhinweisen sich das kleine Dankeschön - eine kostenlose Ballkarte für den Schulball 2017 - bei uns im Büro zu reservieren.

MEHR INFOS ZU DIESEM ARTIKEL UNTER
www.technologe.at/qualify-ing/

1. Platz (€ 1000,-)

Verstrecken von Biopolymeren
Die Firma TiszaTextil ist ein weltweit führender Anbieter für Gewebesäcke aus Polypropylen. Die gängigen Biokunststoffe können jedoch nicht ausreichend verstreckt werden. Daher wurde versucht, die optimalen Verstreckungsparameter für verschiedene Biokunststoffe zu ermitteln.

2. Platz (€ 700,-)

Beehive Management System
Für viele Imker ist es aufgrund der geografischen Lage der Bienenstöcke nicht oder nur schwer möglich, diese regelmäßig zu überwachen und festzuhalten. Daher ist zur besseren Verwaltung und Überwachung von Bienenstöcken eine IT-Lösung erforderlich, welche unabhängig vom Standort genutzt werden kann.

3. Platz (€ 500,-)

Entwicklung eines Antriebsstrangs für ein Elektromoped - E.MO
Zuerst wurde ein günstiges gebrauchtes Moped mit Verbrennungsmotorantrieb gesucht und ein grobes Konzept für die Sponsorensuche angefertigt. Anschließend wurden alle Verbrennungsmotorteile aus dem Moped ausgebaut, da diese nun nicht mehr benötigt wurden.

1. Platz

Alumni – qualify.ing Contest 2016 am
ermöglicht durch den Technologenverband des

Verstrecken von Biopolymeren

***Tobias Drosg, Tobias Zettel, Betreuer: Harald Wilhelm**

TGM – Die Schule der Technik, www.tgm.ac.at

Ausgangssituation

Die Diplomarbeit ist in Kooperation mit der Firma TiszaTaxtil in der Abteilung Kunststofftechnik entstanden. Diese Firma produziert große verwebte Säcke, auch unter den Namen Big Pack bekannt, für den Transport schwerer Lasten.
Solche Säcke werden oft für den Transport auf Baustellen eingesetzt. Häufig kommt es vor, dass die benutzten Säcke einfach liegen bleiben und sich niemand mehr darum kümmert. Die Säcke wurden bisher aus PP, einem Standartkunststoff hergestellt, welcher nicht abgebaut werden kann.
Die Idee der Firma TiszaTextil, würde dieses Problem lösen. Ein Sack aus Biopolymer würde einfach abgebaut werde. Das Problem von Säcken aus Biokunststoff ist, dass sie sehr dehnbar sind und aus diesem Grund keine schwere Lasten heben können. Unser Ziel war es nun Fasern welche eine sehr geringe Dehnung aufweisen für die Produktion solcher Säcke zu produzieren.

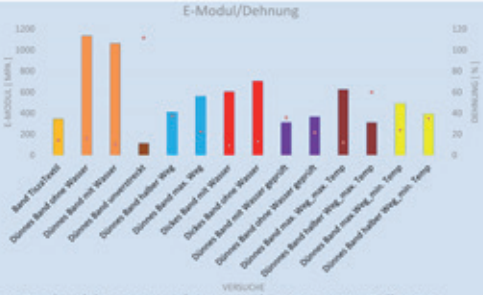
Vorgehensweise / Methodik

Die Dehnung kann mittels Verstrecken beseitigt werden. Dazu werden zuerst Kunststofffasern produziert, welche anschließend unter Temperatureinwirkung in die Länge gezogen werden. Durch diesen Vorgang orientieren sich die Ketten innerhalb des Kunststoffes in Zugrichtung und der Kunststoff verliert an Dehnung und gewinnt an Festigkeit. Indem wir die Parameter (Temperatur und Geschwindigkeit) bestimmt und optimiert haben konnten wir den Kunststoff wirkungsvoll Verstrecken.

Ketten innerhalb des Kunststoffes Vor- bzw. Nach dem Verstrecken

Projektergebnisse

Wie in der nebenstehenden Tabelle zu erkennen ist, wurden mehrere Methoden zum Verstrecken der Fasern eingesetzt. Die einzelnen Methoden unterschieden sich in Geschwindigkeit, Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt der Probe. Je nach Methode ließen sich mehr oder weniger gute Ergebnisse erzielen. Das beste Ergebnis haben wir mit einer trockenen Probe, welche bei hoher Geschwindigkeit und einer Temperatur von ca. 120 C° verstreckt worden ist. Wie zu erkennen ist hatte diese Probe eine sehr hohe Festigkeit (blauer Balken) und eine sehr geringe Dehnung (oranger Punkt). Dies ist für den Einsatz bei verwebten Säcken von Vorteil, da mit den Verstreckten Fasern, wenn sie zu säcken verwebt sind, schwere Lasten befördert werden können.



Jenes Band welches es zu verbessern galt, ist im ersten Balken im Balkendiagamm ersichtlich. Die Firma TiszaTexil konnte hierbei eine Festigkeit des Bandes von 347 MPa erreichen.
Mit jenen Einstellungen welche von uns, nach mehreren Versuchen (Balken 3-12), gewählt wurden, wurde eine Festigkeit von 1135 MPa erreicht (zweiter Balken). Hierbei konnte die Festigkeit um mehr als das 3-fache gesteigert werden.

Auswertung

Prüfen

Probenherstellung

Verstrecken

Zusammenfassung & Ausblick

Mithilfe der idealen Parametern können Bänder, aus abbaubaren Kunststoffen, hergestellt werden, welche sich zur Produktion von verwebten Säcken eignen.
Wir hoffen das wir mit unserer Diplomarbeit, die Verwendung von Abbaubaren Kunststoffen in einem weitern Wirtschaft Sektor einführen konnten. Damit würde ein großer Anteil an Kunststoffmüll vermieden was ein wichtiger Punkt wäre, um unsere Umwelt zu schützen

Wir danken unseren Kooperationspartnern für eine erfolgreiche Diplomarbeit

Wien, 3/30/2016

* tobias.drosg@gmx.at, tobias.zettel@outlook.com

2. Platz

Alumni – qualify.ing Contest 2016 am
ermöglicht durch den Technologenverband des

Beehive Management System

Entfernte Analyse von Bienenstöcken

* Erceg Stefan, Geyer Stefan, Hampl Burkhard, Kritzl Martin, Ritter Mathias, Prof. Rafeiner-Magor, Prof. Schabel

TGM – Die Schule der Technik, www.tgm.ac.at

Ausgangssituation

Vielen Imkern ist es aufgrund der geografischen Lage von Bienenstöcken nicht oder nur schwer möglich, diese zu überwachen. Deshalb ist meist eine Autofahrt zum Bienenstock erforderlich, um gewünschte Informationen zu erhalten: Dies kostet nicht nur Zeit, sondern belastet auch die Umwelt.

Daher ist eine Lösung gesucht, welche eine entfernte Datenanalyse ermöglicht. Das Gewicht des Bienenstocks kann ausgewertet werden, um den idealen Zeitpunkt einer Honigentnahme zu bestimmen. Dabei ist zusätzlich das Wetter ausschlaggebend.

Durch die abgelegene Lage im Freien stellen vor allem die Energieversorgung, die Kommunikation und der Witterungsschutz eine Herausforderung dar.

Vorgehensweise / Methodik

Es wird eine zentrale Webplattform und eine Messstation beim Bienenstock realisiert.

Die Messstation erfasst Gewicht, Temperatur und Luftfeuchtigkeit in regelmäßigen Abständen. Als Gewichtssensor wird eine modifizierte Personenwaage verwendet, zur Temperatur- und Luftfeuchtigkeitserfassung ein Multisensor. Die Daten werden mittels Mobilfunknetz an die Webplattform übertragen. Die Stromversorgung erfolgt durch eine Solarzelle, wodurch eine mobile und umweltfreundliche Lösung geboten wird.

Die erfassten Werte können sowohl über die Webplattform als auch per SMS abgefragt werden. Auf der Webplattform wird dazu eine tabellarische und graphische Darstellung der Daten geboten. Diese kann ebenso auf Smartphones in einer sinnvollen Ansicht angezeigt werden. Über die Webplattform ist ebenfalls eine Konfiguration möglich. Dabei können z.B. Grenzwerte, welche zu einer SMS-Benachrichtigung führen, eingestellt oder das Übertragungsintervall festgelegt werden.

Projektergebnisse

Aufbau des Gesamtsystems

02.03.2016 15:33:20 Uhr
Gewicht: 86,77 kg
Temperatur: 21,0 Grad C
Luftfeuchtigkeit: 32,4%

Antwort der SMS-Datenabfrage

Untere Grenze des Gewichts 25 kg unterschritten: 11.99 kg

SMS-Warnung bei Über-/Unterschreitung von Limits

Statistik

Suchen

Datum	Gewicht	Gewicht +-	Temperatur	Temperatur +-	Luftfeuchtigkeit	Luftfeuchtigkeit +-
07.02.2016	44,15	0,01	19,96	0,03	39,4	-1,57
06.02.2016	44,14	-0,01	19,93	-0,18	40,97	0,99
05.02.2016	44,15	0,02	20,11	-0,16	39,98	-2,26
04.02.2016	44,13		20,27		42,24	

Zeige 1 bis 4 von 4 Zeilen

Gewicht in kg, Temperatur in °C, Luftfeuchtigkeit in %

Tabellenansicht der Messwerte auf der Web-Plattform

Grafik der Gewichtswerte auf der Web-Plattform

Zusammenfassung & Ausblick

Die erforderlichen Anforderungen konnten durch Testdurchläufe im Laborbetrieb bereits erfolgreich abgenommen werden. Ausstehend sind noch Feldtests, die unter realitätsnahen Bedingungen im Outdoor-Bereich durchgeführt werden. Somit soll gewährleistet werden, dass das Gesamtsystem einen stabilen Betrieb ermöglicht.
In naher Zukunft ist ebenso ein Treffen mit dem Imkerverein Purkersdorf-Gablitz-Mauerbach geplant, bei dem das fertige Projekt den potentiellen Kunden vorgestellt wird.

Wien, am 17.03.2016

** Kontakt siehe www.beehivemanagement.at*

3. Platz

Alumni – qualify.ing Contest 2016 am
ermöglicht durch den Technologenverband des

E.MO –
Entwicklung eines Antriebsstranges für ein Elektromoped

***Micheael Hochstöger 1, David Lachnit 2, Thomas Mayer 3, Julian Roth 4, Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Kral 1**

TGM – Die Schule der Technik, www.tgm.ac.at

Ausgangssituation

Die Ausgangssituation war ein gebrauchtes Moped mit konventionellen Verbrennungsmotor. Dieses soll rein elektrisch betrieben werden.

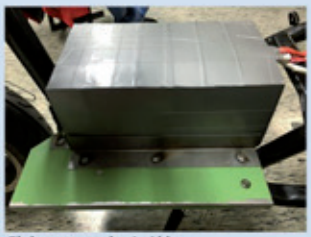
Vorgehensweise / Methodik

Zuerst wurde das gebrauchte Moped gekauft und die überflüssigen Verbrennungsmotorbauteile ausgebaut und zerlegt. Anschließend wurde mithilfe von OpenModelica und AutoCAD die entsprechenden Kennwerte für das Elektromoped festgelegt. Anhand dieser wurden die notwendigen Elemente für den Elektroantrieb recherchiert und bestellt. Nachdem diese eingetroffen waren, wurden die Bauteile in das bestehende Fahrgestell integriert. Dies war mit einer besonders genauen Arbeitsweise verbunden. Durch die Verwendung des Motorcontrollers sind neue Kabel- und Datenwege notwendig geworden, dafür wurde die Bordelektronik des E-Mopeds komplett erneuert. Auch die Jungfernfahrt konnte bereits mit dem E-Moped erfolgreich durchgeführt werden. Abschließend wurden noch ausführliche Testfahrten durchgeführt.

Projektergebnisse

Kenndaten des E-Mopeds		
Leistung	[W]	3000
Akkuspannung	[V]	48
max. Akkustrom	[A]	125
max. Drehmoment Rad	[Nm]	42
max. Drehmoment Elektromotor	[Nm]	9,5
Drehzahl Rad	[rpm]	675
Drehzahl Elektromotor	[rpm]	3050
Reichweite	[km]	50
max. Geschwindigkeit	[km/h]	75
Energiekosten pro Kilometer	[€/km]	0,01

Elektromoped mit ausgebautem Akku



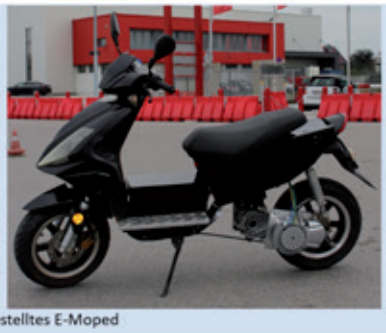
Elektromoped mit Akku

Zahnriemenscheibe und Zahnriemen

Motorcontrollerhalterung

Zusammenfassung & Ausblick

Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Neben einer durchgeführten Jungfernfahrt konnte auch eine gelungene Diplomprojektspräsentation durchgeführt werden. In Zukunft steht das Elektromoped dem TGM und deren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Es soll den Schülerinnen und Schülern tiefe Einblicke in die Antriebstechnik und in die Elektromobilität gewährt werden. Außerdem sollen die nachfolgenden Schülergenerationen zu ebenso ambitionierte Ziele motiviert werden.



Fertiggestelltes E-Moped

E.MO

Wien, 19.2.2016

** thomas.mayer18@aon.at*

VERBAND ÖSTERREICHISCHER INGENIEURE

DER VÖI UNTERSTÜTZT SEINE MITGLIEDER IN VIELFÄLTIGER WEISE

- Beratung beim Antrag für den Titel „Ing.“ und „EUR ING“
- Informationen zur Weiterbildung zum Bachelor, Master, Dipl.-Ing. (FH), etc.
- Aktuelles in der Verbandszeitschrift „der ingenieur“ und auf www.voi.at
- Weitere Vorteile im Rahmen des VÖI-Clubs

Werden Sie *Mitglied* und sichern Sie mit uns die *Zukunft der IngenieurInnen!*

VERBAND ÖSTERREICHISCHER INGENIEURE
Eschenbachgasse 9 · 1010 Wien · Telefon: 01 / 587 41 98
www.voi.at · office@voi.at

Eine entgeltliche Anzeige eines mit uns partnerschaftlich verbundenen österreichischen Verbands.

EVENT BERICHT

Karrieremesse Career Day '16

Die 33 Firmen wussten am Career Day '16 durch anschauliche Präsentationen und ein freundliches, lockeres Auftreten die Schülerinnen und Schüler zu überzeugen.

Karrierenförderung bereits während der Schulzeit: „think.ing future". Das Motto unter dem erneut die Karrieremesse am TGM stand.

Einen ganzen Tag lang hatten unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen - direkt zu den wichtigsten Vertretern der Wirtschaft und Industrie.

Führung ist Beziehungsarbeit - und alles andere kommt hinterher. Das wurde bereits in unserem Leitartikel treffend zitiert. Gibt es einen besseren Zeitpunkt als die Schulzeit um diese Beziehung, die Beziehung Karriere, zu starten?! Vermutlich nicht.

Genau dafür hatten unsere Schülerinnen und Schüler dann auch am 28.01.2016 eine ideale Gelegenheit. Von 10:00 bis 16:00 Uhr fanden sich 33 Firmen am TGM ein - um ihre Unternehmen und Projekte zu präsentieren; und um zukünftige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu umwerben.

Die Firmen präsentierten sich professionell, mit einladenden Messeständen, Werbeartikeln und informativen Broschüre. Doch besonders in Punkto Menschlichkeit wussten sie zu überzeugen und schafften es auch die weniger erfahrenen Schülerinnen und Schüler an ihre Stände zu bringen und mit diesen in ein Gespräch zu kommen. So wurde allen schnell vermittelt: die Arbeitswelt ist nicht nur streng und hart, sondern sie kann auch ein angenehmer und interessanter Ort sein. Und gerade das überzeugt, verbringen wir nicht immerhin einen Großteil unserer Lebenszeit in der Berufswelt.

Fachvorträge

Zum ersten Mal, fanden in diesem Jahr im Zuge der Karrieremesse Fachvorträge statt. Mehrere Firmen nutzten so die Möglichkeit, ihr Unternehmen einem größeren Publikum direkt zu präsentieren.

“Wenn du es dir wirklich vorstellen kannst, dann kannst du es auch umsetzen!“

- Ali Mahlodji

Trotz der widrigen Umstände - in Ermangelung eines Vortragsaales fanden alle Präsentationen in der Aula im Erdegschoß statt - konnten die Vortragenden überzeugen. Sie faszinierten die anwesenden Schülerinnen und Schülern mit Berichten über die einzelnen Unternehmen, Aufgabensgebiete und Projekte. Doch auch Erzählungen aus der Arbeitswelt, die den meisten unserer Schülerinnen und Schüler (bis auf einige Erfahrungen im Zuge einer Ferialpraxis) noch fremd ist, begeisterten die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Der erste Vortrag des Tages begann jedoch schon kurz vor 10:00 und hatte kein fachspezifisches Thema. Herr Ali Mahlodji, der CEO und Co-Founder von www.watchado.com, erzählte über 100 begeisterten Schülerinnen und Schülern aus seinem Leben und über seinen Werdegang. Als (Mitbe-)Gründer einer Karriereberatungshomepage zeigte er sich perfekt geeignet um den jungen Schülerinnen und Schülern des TGM einen ersten, realistischen Ausblick auf das zu gewähren, was sie nach Vollendung ihrer Schul- bzw. Ausbildungslaufbahn erwarten würde.

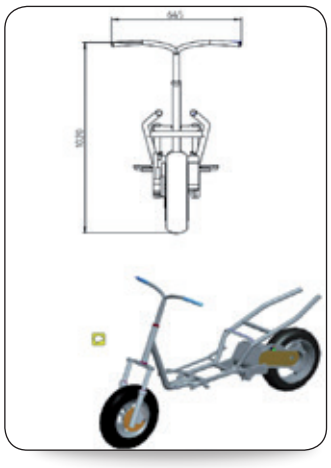
Feedback

Um den Career Day abzurunden, führten wir gegen Ende des Tages eine kurze Umfrage unter den beteiligten Firmen durch. Stolz dürfen wir sagen, dass das Feedback (auch die Organisation betreffend) durchwegs äußert positiv war. Jedoch auch den Schülerinnen und Schülern wurde von den Firmen ein großes Lob ausgesprochen, zeigten sich diese doch durchwegs interessiert und wussten durch teilweise herausragende Eigeninitiative zu überzeugen. So gaben auch alle in Frage kommenden Firmen an, eine(n) Schülerin/Schüler kennengelernt zu haben, der/dem sie einen Job anbieten würden.

Natürlich nehmen wir uns auch das eher etwas negativ angehauchte Feedback zu Herzen. Leider fiel dieses Jahr ein Informationstag der TU Wien auf den gleichen Termin, wodurch es einigen Schülerinnen und Schülern nicht möglich war, am Career Day teilzunehmen. Wir arbeiten bereits daran, unsere nächste Karrieremesse zu einem anderen Zeitpunkt zu veranstalten. Somit wird der Career Day ‘17 bereits am 17. November 2016 stattfinden - ein perfekter Termin um auch die ein oder andere Ferialpraxis für den folgenden Sommer organsieren zu können.

Gratulation

Schlussendlich möchten wir dem Schüler des TGM, Herrn Harun Mesanovic recht herzlich gratulieren. Er schaffte es, sich beim Gewinnspiel der Firma Pool4Tool gegen alle anderen Konkurrenten durchzusetzen. Dabei gelang es ihm, bei einem Geschicklichkeitsspiel die schnellste Zeit zu erreichen, wodurch er schlussendlich ein iPad Mini gewinnen konnte.



Ein zweites Leben: Elektromobilität am TGM

Wenn ein ursprünglich aus Korea stammender Motorroller mit einem Neupreis von unter € 1000,- nach 14.000km und acht Jahren langsam aber sicher an sein Lebensende stößt, stellt sich die Frage: verschrotten oder einmotten?

Der Motor springt nur mehr bei ausreichend Zuspruch und nicht zu hoher Luftfeuchtigkeit an und die Variomatik kommt beim Anfahren schon mit kleineren Steigungen nicht mehr zurecht. Eigentlich ein klarer Fall: ab auf den Schrottplatz und möglichst keine Kosten dabei tragen, wenn man schon keinen Restwert mehr heraushandeln kann.

Ein Projektteam des TGM (Niklas Guzmich, Franz Hirsch, Simon Klackl, Markus Oberndorfer; alle 5BHMBZ) und der TU Wien hatte jedoch Mitleid und erweckte, den in die Jahre gekommenen Roller, im Rahmen eines Diplomprojektes/ Maturaprojektes im Schuljahr 2014/15 zu neuem Leben und zeigte damit auch gleich, dass der neue Trend, unserer Wegwerfgesellschaft einen Riegel vorzuschieben, auch für Billigfahrzeuge aus Fernost gelten kann.

Der ehemalige 50 ccm Motor, welcher direkt mit der Variomatik und der Hinterachsschwinge in einem Gehäuse sitzt, wurde gegen die Komponenten eines verunfallten (ebenfalls nicht gerade neuen) Elektrorollers getauscht. Die notwendigen Adapter und Umbauten wurden von den Schülern selbst konstruiert und gefertigt.

Um eine Abnahme durch den TÜV für die neuerliche Straßenzulassung vorzubereiten, galt es dessen strenge Richtlinien zu befolgen. Gerade der Umgang mit den massereichen Akkus erforderte da Fingerspitzengefühl.

Drei Monate und etliche Stunden der Berechnung und Konstruktion später, steht es dann da. Optisch nur geringfügig anders als vorher und doch um einige Details reicher. Ein Notausschalter, welcher zwar nicht vorgeschrieben ist, jedoch ein sicheres Gefühl vermittelt und ein unscheinbarer grauer Batteriekasten in der Mitter des Fußraums komplettieren den Umbau.

Nach der ersten Testfahrt die Überraschung: Eine bessere Beschleunigung und eine Reichweite von über 30km mehr bei gemäßigter Fahrt (für die Stadt vollkommen ausreichend) als vor dem Umbau, geben Grund zur Hoffnung.

Die Geschwindigkeit wird durch den elektronischen Regler, welcher ebenfalls vom Schrottplatz geholt wurde, begrenzt und kann auch nicht umgangen werden. Dadurch ordnet sich der Roller nach wie vor in die Riege der 50 ccm Äquivalente ein und darf mit einem roten Kennzeichen seine Runden durch die Stadt drehen, nur eben viel leiser und ohne Abgase. Geladen wird übrigens über ein direkt im Topcase verstautes Ladegerät, welches an der heimatlichen Steckdose angeschlossen wird.

Autor: Dipl.-Ing. Alexander A. Dabsch, Projektassistent an der TU Wien

Elektromoped:

Kooperation TGM & ARBÖ

Elektromobilität ist ein Thema von zentraler Bedeutung. Deshalb hat ein Team von vier Schülern der Abteilung Elektrotechnik ein Elektromoped geplant und konstruiert.

Zuerst wurde ein gebrauchtes konventionelles Moped gekauft und komplett zerlegt. Die Verbrennungsmotorkomponenten wurden dabei gleich aussortiert. Nebenbei wurde ein Simulationsmodell erstellt, um die Kenndaten für den Elektromotor und für den Akku festzulegen. Anschließend wurden diese bestellt und in das bereits zerlegte Moped integriert. Zum Schluss wurden noch ein Display für die Anzeige von Restreichweite und Akkuladestand programmiert und das Moped wieder zusammengebaut.

Testen

Ob die Elektromobilität hält was sie verspricht, oder doch die Nachteile (wie eine geringe Reichweite) überwiegen, hat das Team am Fahrsicherheits-Zentrum und Verkehrs-Übungsplatz des ARBÖ Wien ausführlich getestet. Neben der Geschwindigkeit wurden auch die Reichweite und das Fahrverhalten des E-Mopeds überprüft.

Ergebnisse

Insgesamt schaffte das E-Moped eine Reichweite von mehr als 55 Kilometer bei normalen städtischen Verkehrsbedingungen. Damit ist die Reichweite mehr als ausreichend groß für den urbanen Raum. Die Reichweite wurde zusätzlich durch das Rückspeisen der Bremsenergie in den Akku erhöht. Auch die Geschwindigkeitserwartungen wurden mit 75 km/h übertroffen und sind im Straßenverkehr mehr als ausreichend.

Wirtschaftlichkeit

Noch immer hat die E-Mobilität mit den Vorurteilen von sehr langen Ladezeiten und hohen Kosten zu kämpfen. Das E-Moped lässt sich in nur acht Stunden (also über Nacht) an einer gewöhnlichen Haushaltssteckdose aufladen. Auch die Energiekosten sind sehr gering. Mit nur 40 Cent lässt sich der gesamte Akku des E-Mopeds wieder aufladen.

Umwelt

Das E-Moped hat keinerlei direkte CO2- oder Partikelemissionen. Besonders im asiatischen Bereich gibt es derzeit eine extrem hohe Umweltverschmutzung bedingt durch die hohe Verkehrsdichte und den unzähligen umweltschädigenden Mopeds. Die Bürger in solchen Smog-Städten müssen sich mit Schutzmasken schützen, ein unvorstellbares Bild für Österreich. Würde es nur Mopeds mit Elektroantrieb geben, würde sich bereits die Luftverschmutzung deutlich reduzieren.

An dieser Stelle einen großen Dank an das ARBÖ-Team für die Kooperation und Unterstützung; weitere Informationen finden sich auch unter: http://emomoped.wordpress.com

Artikel verfasst von: Höhere Abteilung für Elektrotechnik

Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.
Mercedes-Benz
Vertragswerkstätte

Jägerstraße 68-70
A-1200 Wien
Telefon 01/330 84 74-0

TGM Schulball 2017
Eine Veränderung

Never change a running system, sagt man international so schön. Doch manchmal ist eine Veränderung nötig und gut - auch wenn alles glatt läuft. Der Verband der Technologinnen und Technologen unterstützt deshalb (nach einigen Jahren Pause) erneut die Organisation

des alljährlichen TGM Schulballs, der nächstes Jahr am 24. Februar stattfindet.

Um dem Ball wieder seinen alten Glanz und einen Funken Tradition einzuhauchen, aber dennoch modern zu bleiben (passend zum TGM Motto „Der Tradition verbunden, dem Fortschritt verpflichtet“) blieb die Frage nach einem passenden Veranstaltungsort offen. Nachdem die neu renovierten Sofiensäle (die eine starke Tradition mit dem TGM verbindet) jedoch leider nicht genügend Besucher aufnehmen können, fiel die Wahl schnell auf das Parkhotel Schönbrunn. Mit einer Kapazität von rund 1500 Besuchern, einem traditionellen Ballsaal (siehe unten), einer Disko, Gallerieplätzen und weiteren Räumen bietet es alles was ein Veranstaltungsort eines Schulballs benötigt.

Wie in den vergangenen Jahren freuen wir uns darünber, dass die Tanzschule Elmayer mit einer stilvollen Eröffnung unserem Ball die nötige Eleganz verleiht. Hierfür empfiehlt sich ganz klar der Besuch eines Tanzkurses in ebenjener Tanzschule. Zur Erinnerung: Alle Jugendkurse sind für TGM-Schülerinnen und -Schüler ermäßigt und kosten nur € 190,-!

Das Absolvieren eines solchen Kurses ist selbstverständlich die beste Vorbereitung, um selbst zu den eröffnenden Paaren zu gehören. Die Kurse beginnen im neuen Schuljahr ab 27. September. Die Einschreibung ist bereits seit 2. Mai täglich möglich (außer in der Sommerpause). Weitere Informationen finden Sie auch unter www.elmayer.at! Wir freuen uns auf Ihr Kommen, in der Tanzschule wie am Ball.

MEHR INFOS ZU DIESEM ARTIKEL UND ALLE FOTOS ZUM SCHULBALL FINDEN SIE UNTER:

technologe.at/schulball16

Schulball 2016
TGM & Die Herbststraße

Am Freitag, den 26.02.2016, fand erneut der alljährliche TGM-Schulball in Kooperation mit der Modeschule Herbststraße statt. Die Nacht im Palais Auersperg stand ab 20:00 Uhr ganz im Zeichen des Mottos: American Prom – Candyland. Um 21:00 Uhr eröffneten 20 Paare unter der Leitung von Hrn. Dipl. TM Dominik Truschner (Tanzschule Elmayer) den diesjährigen Schulball.

Im Anschluss an die Vorstellung der Ehrengäste wurde dieses Jahr, zum ersten Mal, eine Charity-Spende in der Höhe von € 2000,- zugunsten des Wiener Roten Kreuzes organisiert.

Frau Prof. Romana Tschiedel, die diesjährige Ballpräsidentin, übergab gemeinsam mit der Schülerin des TGM, Amanda Kostroun, einen Scheck in dieser Höhe in feierlicher Zeremonie an Hrn. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krepler, den Präsidenten des Wiener Roten Kreuzes. Dieser zeigte sich beeindruckt von unserem Ball und bedankte sich für die karitativen Bemühungen der Schülerinnen und Schüler beider Schulen.

Alles geht zu Ende

Nach einer stimmungsvollen Nacht unter dem Eindruck all der geschmackvollen, zuckrigen Candyland-Dekoration klang der Schulball um 03:00 Uhr morgens gemütlich aus.

Wir bedanken uns bei allen Verantwortlichen für die gelungene Organisation – sowohl in der Vorbereitung des Balls als auch direkt vor Ort – und bei all unseren Gästen für diesen lustigen und fröhlichen Abend.

TANZSCHULE

ELMAYER

2016/2017

JETZT ANMELDEN

ab 2.5.2016 täglich von 15 bis 20 Uhr,
außer während der Wiener Schulferien.

€ 190,00

für HTL Schüler und Schülerinnen statt € 380,00
für den ganzjährigen Anfänger-Jugendkurs.
Bitte gültigen SchülerInnenausweis vorweisen.

TANZSCHULE ELMAYER
1010 Wien, Bräunerstraße 13
Tel.: 512 71 97 ab 15 Uhr
elmayer.at ~ office@elmayer.at

Flexible Geschäftsfallbearbeitung: Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit

Fachkräfte, auch Knowledge Worker oder Wissensarbeiter genannt, sind wesentliche Schlüsselfaktoren für effizientes Kundenservice und zufriedene Kunden in allen service- und kundenbezogenen Unternehmensbereichen bei Finanzdienstleistern, Versicherungen, im Gesundheitsbereich oder dem Öffentlichen Sektor. Sie erledigen unternehmenskritische und komplexe Aktivitäten im Vertragsmanagement oder der Schadensfallbearbeitung, die kundenorientierte Entscheidungen, Transparenz und Echtzeitzugriff auf Inhalte und Daten im Kontext des Geschäftsvorfalls verlangen. Erfahrene Fachkräfte benötigen zur Zielerreichung entsprechende Befugnisse, Budget und Ressourcen - strikte Arbeitsvorgaben oder feste Workflows hingegen schränken ein und verlangsamen die Bearbeitung. Die Fachkraft sollte selbständig das WIE entscheiden können und stellt dadurch die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt.

Adaptive Case Management (ACM) ist die Schlüsselmethodologie dafür und ermächtigt Wissensarbeiter ihre Erfahrung in schwach strukturierten und wissensintensiven Geschäftsprozessen optimal und effizient zur Erreichung der Kundenzufriedenheit einzusetzen und dieses Wissen für die zukünftige Verwendung transparent zu machen. ACM ist „Empowerment-Technology“, die auf das WARUM und WER fokusiert, statt auf das WIE. Geschäftsfälle (Cases) werden nicht anhand vorgegebener Prozessabläufe abgehandelt, sondern von vernetzten Zielen gesteuert, die aus strukturierten Daten und unstrukturierten Inhalten entstehen.

Adaptive Prozesse, Aufgaben und Aktivitäten definieren den Gesamtzustand eines Geschäftsfalles. Sie können zusammen mit anderen Falldokumenten im gemeinsamen Fallordner eingesehen werden. Der jeweilige Fallstatus wird durch den Status aller Aktivitäten und Dokumente, durch Regeln und Zieldefinitionen bestimmt. Externe Events, wie eingehende Telefonanrufe, Briefe, Faxe, E-Mails, Social Media Posts werden vom Wissensarbeiter dem jeweiligen Geschäftsfall zugeordnet, im Fallordner mit einer vernetzten Sicht auf die gesamte bisherige Kundenhistorie und abteilungsübergreifende Handlungen abgelegt und entsprechend erforderliche Aufgaben und Prozesse werden erstellt. Im Fall von internen Events, wie Arbeitsanweisungen oder Geschäftsregeln, kann der Wissensarbeiter dem Fall spezifische Aufgaben zuordnen und Prozesse anstossen. Geschäftsregeln können gegebenenfalls auch automatisch Aufgaben erstellen und zuordnen oder vollautomatisierte Aktionen einleiten.

Um Rechtssicherheit zu gewährleisten und Anpassungsfähigkeit zu ermöglichen, können sowohl Prozessmanager als auch Wissensarbeiter Regeln für Dokumenten-Events, für Automation und Statusverfolgung eines Geschäftsfalles an jeder beliebigen Stelle im Prozess festlegen. Dies gilt auch für vordefinierte Aufgaben- und Dokumentenvorlagen und erlaubt Ad hoc-Aktivitäten. Facharbeiter erstellen, modifizieren und analysieren Prozesse „on-the-fly“. Die Abhandlung der Geschäftsfälle erfolgt anhand von Fall- und Geschäftszielen durch „Design by Doing“ um auf Kunden mit höchstmöglicher Flexibilität eingehen zu können.

Mit den für verschiedenste Branchen vorkonfigurierten ACM- Lösungen von ISIS Papyrus ist ein Geschäftsfall nicht lediglich die Sammlung isolierter Aktivitäten, Prozesse und Dokumente, sondern eine sich entwickelnde Instanz, die sich Richtung Fertigstellung bewegt. Mit patentierter Business Intelligence liefert der „User-Trained Agent“ Vorschläge für die Zielerfüllung aufgrund von gelernten historischen Abläufen.

ACM von ISIS Papyrus bietet eine zukunftsorientierte Softwarelösung, die es betrieblichen Fachbereichen ermöglicht eigenständig ihre Serviceprozesse kundenorientiert zu optimieren. Sie ist eine integrierte End-to-End-Lösung die Daten, Geschäftsprozesse und -regeln, Dokumentenerstellung, Datenerfassung und Output-Management mit Support für dynamisches Geschäftsprozessmanagement in einer einzigen Plattform kombiniert.

Artikel verfasst von ISIS Papyrus

ISIS Papyrus Europe AG

Alter Wienerweg 12
2344 Maria Enzersdorf/Wien
T: +43-2236-27551

www.isis-papyrus.com

ISISPAPYRUS™
BUSINESS COMMUNICATIONS AND PROCESS PLATFORM

Tax Compliance Certificate: Kooperation - BMF & TGM

Frau Prof. Mag. Romana Tschiedel organisierte dieses Jahr nunmehr zum fünften Mahl das abteilungsübergreifenden Freifach: Tax Compliance Certificate (TCC). Der diesjährige zweite Durchgang am TGM brachte die Rekord-Teilnehmerzahl von 60 Freifachteilnehmerinnen und -teilnehmern aus drei Abteilungen und zwölf Klassen.

Tax Compliance als Index des länderspezifischen Steuerzahler-Verhaltens: dargestellt in der von der OECD entwickelten Tax Compliance - Pyramide. Auswirkungen von Steuerhinterziehung und Maßnahmenkataloge zur Betrugsbekämpfung, die kritische Betrachtung globaler Konzerne sowie die Konsequenzen steuerschonender Wirtschaftsmodelle wie Steueroasen auf die Weltwirtschaft standen im Mittelpunkt der TCC-Ausbildung.

Dem technischen Ausbildungsschwerpunkt oft ferne Themenschwerpunkte wie Registrierkassenpflicht, e-Rechnung oder Tarifstufen der Einkommensteuer wurden im Rahmen eines Zertifizierungshandbuchs erarbeitet.

Am Dienstag, den 01.03.2016 war es dann soweit. Von 08:30 bis 15:30 Uhr fand im Exnersaal am TGM vor der Kommission des BMF die kommissionelle Zertifizierung statt. Gleich zu Beginn der TCC-Zertifizierung begrüßte Frau AV DI Gabriele Schachinger die Kommission und wünschte den engagierten Schülerinnen und Schülern viel Erfolg in dem von ihr unterstützten Freifach. Nach der Mittagspause empfingen wir unseren Herrn Direktor, HR DI Karl Reischer, sowie nachmittags Herrn AV Prof. Dr. Gerhard Kletschka, der sich mit interessierten Fragen in die Prüfung einbrachte.

Die seitens der Kommission an die Kandidatinnen und Kandidaten gestellten Schwerpunktfragen wurden in beeindruckender Weise beantwortet. Alle 60 Kandidatinnen und Kandidaten des Freifachs TCC haben bestanden und freuten sich auf die feierliche Zertifikatsverleihung im Rahmen des „5 Jahre TCC“ – Festakts am Mittwoch, den 06.04.2016 um 18:00 Uhr im Quantschnigg-Saal des BMF. *R.T.*

O.Univ.-Prof. Ing. Dr. Geiserich E. Tichy und seine Gäste bei der Ausstellung im Beethovensaal, im 19. Wiener Gemeindebezirk.

Dem im Schatten der Windmühle von Retz Sitzenden präsentiert sich gleichsam unter den Füßen des Betrachters diese Stadt wie von Kinderhänden aus Baukästen aufgebaut. (Retz, 2003, Aquarell, 34 x 47 cm, Geiserich E. Tichy)

Sehen und Staunen

Unser Ehrenpräsident, O.Univ.-Prof. Ing. Dr. Geiserich E. Tichy, stellte am 26.02.2016 erneut neue Werke im Beethovensall in Heiligenstadt aus.

Seine Freunde wussten es schon lange; denn schließlich ist es bereits die dritte Ausstellung von Aquarellen, Zeichnungen und Acrylbildern, die uns der ambitionierte Künstler zur Augenweide und zur philosophischen Auseinandersetzung an die Wände hängte.

Dass er sich dem lebenslangen Gelegenheitszeichnen und -malen in dieser Tiefe und Ernsthaftigkeit zuwandte, hat viel mit dem Menschen Geiserich Tichy zu tun, der Begeisterung für eine Sache mit intensiver Auseinandersetzung umgibt und daraus Neues schafft.

„Hingegen erkennt der den Ursprung Suchende immer wieder von Neuem, dass Kunst, vor Allem auch das Malen, das Zeichnen, die Befassung mit dem Phänomen der Farbe, viele Brücken schlagen kann, zwischen dem im Menschen angelegten rationalen Denken, und der ebenso im Menschen angelegten Sehnsucht nach Erklärung all dessen, was über das Denken hinausgeht.“

Gestalten Sie die Zukunft von e-Health mit uns.

Mit dem e-card System haben wir die Schienen für die Gesundheitstelematik in Österreich gelegt und betreiben Österreichs größtes Hochsicherheits-Datennetzwerk für Arztordinationen, Apotheken, Krankenanstalten, sonstige Gesundheitsdiensteanbieter (z. B. Krankentransportorganisationen, Bandagisten, Pflegeheime) und über neun Millionen Versicherte. Auf Basis der e-card Infrastruktur entwickeln wir nun innovative Services unter Einsatz signaturbasierter Schlüsselkarten. Im Rahmen der elektronischen Gesundheitsakte ELGA sind wir für das ELGA-Portal, die e-Medikation und das Kontaktbestätigungs-Service zuständig. Als Full-Service-Provider sind wir außerdem für das Internetportal der österreichischen Sozialversicherung verantwortlich.

SVC
designing e-health

Unser Ziel ist es, die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzutreiben. Damit in Zukunft die Daten laufen und nicht die Patientinnen und Patienten. Angefangen von Projekt/Produktmanagement und Systemanalyse, über Entwicklung und Test bis hin zum Betrieb liefern wir für unsere Kunden ein „rundum sorglos Paket“.

Warum zur SVC?

- Teamgeist, ein faires Miteinander und die gemeinsame Lösung von Herausforderungen stehen bei uns im Vordergrund.
- Wir fördern unsere MitarbeiterInnen in ihrer individuellen Weiterentwicklung.
- Familienorientierte Arbeitszeitmodelle sorgen dafür, dass Beruf und Familie vereinbar sind.

Sie wollen in einem jungen, leistungsorientierten Unternehmen an innovativen Projekten mit gesellschaftlichem Mehrwert arbeiten?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

SV-Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H. - SVC
Ernst-Melchior-Gasse 22
A-1020 Wien
personal@svc.co.at
www.svc.co.at

TGM-Absolvent steht an der Spitze der Bank Austria

Mit Robert Zadrazil hat es „einer von uns“ erneut in die obersten Führungsetagen Österreichs geschafft. Eine kurze Zusammenfassung der Erfolgsgeschichte, deren Grundstein eine hervorragende Ausbildung am TGM legte.

Seit 1. März steht mit Robert Zadrazil ein Absolvent des Technologischen Gewerbemuseums an der Spitze der Bank Austria. Der 45-Jährige wird als Generaldirektor die Neuausrichtung der größten Bank Österreichs aktiv vorantreiben und konsequent die Möglichkeit nutzen, die digitale und analoge Welt in einer modernen Bank für Kunden des 21. Jahrhunderts zusammenzuführen. Dies ist nicht zuletzt auch eine technologische Herausforderung, für deren erfolgreiche Bewältigung mit dem TGM-Absolventen der ideale Mann gewählt wurde.

Bereits drei Jahre nach seinem Abschluss in Informationstechnologie und Elektronik (N 90a) am TGM gründete Zadrazil 1993 sein eigenes IT-Unternehmen in Kooperation mit dem Softwarehaus DSI. Der IT-Spezialist wechselte später zur DSI-Nachfolgegesellschaft Wave, die unter anderem mit der Bank Austria zusammenarbeitete.

2001 startete der Neo-Vorstandschef seine steile Karriere in der Bank Austria. Bereits 2006 wurde er mit nur 35 Jahren als Chief Operating Officer in den Vorstand berufen. Im Jahr 2007 übertrug man ihm zusätzlich zu seiner Vorstandsfunktion die Verantwortung für die Global Banking Services in Zentral- und Osteuropa (CEE). Im Mai 2009 übernahm der Wiener den Vorstandsvorsitz der Bank Austria Tochter Schoellerbank. 2011 kehrte er in den Vorstand der Bank Austria zurück und führte als Vorstandsmitglied die Division Private Banking der Bank Austria.

Der zweifache Familienvater steht als neuer Bank Austria Vorstandsvorsitzender vor einer großen Herausforderung: die Neuausrichtung des Geschäfts- und Servicemodells der größten Bank des Landes. Das Geschäftsmodell der klassischen Universalbanken steht auf dem Prüfstand. Das veränderte Kundenverhalten, das Marktumfeld aber auch die neuen Regularien erfordern eine Adaptierung. Robert Zadrazil hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, den richtigen Mix aus analoger und digitaler Welt, also stationärer Filiale und Online-Filiale zu finden, um die beste Bank für die Kunden des 21. Jahrhunderts zu formen.

*Wir suchen für die nächste Ausgabe des „technologen“ **junge**, erfolgreiche TGM-Absolventinnen und -Absolventen. DU bist unter 30, hast am TGM maturiert und bist mittlerweile erfolgreich im Berufsleben oder in der Forschung unterwegs?! Dann melde dich bei uns, wir würden uns freuen, einen kurzen Artikel zu verfassen und DICH in unserer Zeitung vorzustellen. So können wir auch unseren SchülerInnen oder frischen Absolventinnen und Absolventen zeigen, wie DU es geschafft hast - wie DEIN Werdegang verlief.*

Verleihung des Ernst Schmitz Preis 2015

Im Rahmen des vorweihnachtlichen Vortragsabends der Vereinigung Österreichischer Kunststoffverarbeiter (VÖK) wurde am 01. Dezember 2015 der Ernst Schmitz Preis an Herrn Thomas Mallinger, BSc verliehen.

Herr Dipl.-Ing. Klemens Reitinger, MSc, Abteilungsvorstand der TGM-Kunststofftechnik und Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der Kunststofftechnik hob vor der Verleihung die Bedeutung des Ernst Schmitz-Preises hervor.

Der Ernst Schmitz Preis wird im Andenken an seinen Namensgeber Ernst Schmitz, dem großen Pionier der Ausbildung von Ingenieuren der Kunststofftechnik und dem Gründer des Laboratorium für Kunststofftechnik (LKT) am TGM verliehen und soll unter anderem die enge Beziehung zwischen Industrie und Ausbildung würdigen. Der Ernst Schmitz-Preis wird hierzu an Absolventen der TGM-Kunststofftechnik verliehen, welche durch ihre beruflichen Erfolge eine Vorbildfunktion für die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure der TGM-Kunststofftechnik einnehmen.

Herr Thomas Mallinger ist Co-Gründer und Geschäftsführer der 2M-Tech GmbH, die in Europa eine der führenden Firmen im Bereich Ummantelungswerkzeuge für Kabel und Sonderanwendungen ist. Darüber hinaus besteht mit dem Laboratorium für Kunststofftechnik GmbH eine, seit vielen Jahren andauernde, enge Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung.

In seiner Dankesrede lobte Herr Mallinger seine erhaltene Ausbildung am TGM, wies jedoch auch darauf hin, dass im geschäftlichen Alltag nicht immer alles reibungslos funktionieren kann. Wichtig sei es nicht aufzugeben und innovativ zu bleiben.

Maschinenübergabe:

Firma Engel

Am 27. November 2015 wurde eine neue vollelektrische Spritzgießmaschine der Firma ENGEL offiziell an die Abteilung Kunststofftechnik übergeben. Die holmlose Maschine vom Typ e-motion besitzt eine Schließkraft von 50 Tonnen und hat neben der neuesten Steuerung auch ein Handlingsystem der neuesten Generation, vom Typ e-pic. Übergeben wurde die Maschine durch Herrn Dr. Christoph Steger, Geschäftsführer der ENGEL AUSTRIA GmbH, Herrn Ing. Franz Füreder, Leiter der Business Unit Automotive und Herrn Ing. Werner Sucharda.

Herr Dr. Steger betonte die Bedeutung gut ausgebildeter Kunststofftechniker für die Industrie. Vor allem die jahrzehntelange Partnerschaft mit der Ausbildung am TGM sei in dieser Hinsicht wichtig. Die moderne Spritzgießmaschine vom Typ e-motion sei eine der modernsten Maschinen und biete in Kombination mit dem neuen Handlinggerät ein hohes Leistungspotential. „Habt Freude an der neuen Maschine und reizt sie im Rahmen eurer Ausbildung richtig aus.“, ermutigt Dr. Steger die Schülerinnen und Schüler.

Im Rahmen der offiziellen Maschinenübergabe bedankten sich Vertreter der Wirtschaft, wie auch der Ausbildung bei der Firma ENGEL für Ihre seit Jahrzehnten fortwährende Unterstützung der Ausbildung.

Firma Wittman Battenfeld

Am 19. November 2015 erfolgte die feierliche Übergabe einer Spritzgießmaschine und Peripherie an die Abteilung Kunststofftechnik des TGM in Wien. Die neue servohydraulische Spritzgießmaschine SmartPower 90/525, inklusive Handlinggerät des Typs W818, wurde von der Firma Wittman Battenfeld zur Verfügung gestellt. Dadurch steht den Kunststofftechnikern und -technikerinnen nun modernste Spritzgießtechnologie für die Ausbildung zur Verfügung steht.

Anlässlich der offiziellen Übergabe der Maschine hob Dr. Werner Wittmann, Eigentümer und Geschäftsführer der WITTMANN Gruppe, die Bedeutung der Schulen für die Industrie als auch die der Industrie für die Schulen hervor.

Auch Mag. Georg Tinschert, Geschäftsführer von WITTMANN BATTENFELD, ist die Förderung des Nachwuchses in der Kunststoffindustrie ein besonderes Anliegen. Georg Tinschert: „Mit der Bereitstellung neuester Technologien wollen wir sicherstellen, dass den Schülerinnen und Schülern des TGM Standards zur Verfügung stehen, die Ihnen eine optimale Vorbereitung für die berufliche Zukunft oder die weitere Ausbildung an einschlägigen Universitäten und Fachhochschulen ermöglichen.“

„Nur wenn Industrie und Schulen zusammenarbeiten, ist es gewährleistet, dass wir in Österreich bestmöglich für die Zukunft gerüstet und den künftigen Anforderungen eines globalen Marktes gewachsen sind!“

Die Abteilung Kunststofftechnik dankt der Firma WITTMANN BATTENFELD für ihre großzügige Unterstützung, welche ein Zeichen der gelebten Kooperation zwischen Industrie und Schule ist.

Alle Artikel von: Höhere Abteilung für Kunststofftechnik, TGM

TECHNOLOGENTREFFEN

WANN: Donnerstag
22. September 2016
um 18:00 Uhr

WO: TGM
1200 Wien
Wexstraße 19-23

Der Verband der Technologinnen und Technologen freut sich auf das heurige Treffen und lädt Sie, sehr geehrte Mitglieder, natürlich mit Begleitung herzlichst zur Teilnahme ein.
Die Feier mit den Ehrungen unserer Kolleginnen und Kollegen, die ein rundes Maturajubiläum feiern, wird im Exnersaal gestaltet. Präsident Müller und Direktor Reischer überreichen die Urkunden an jene Absolventinnen und Absolventen, die ihr 25-/50-/55-/60-/65-/70- und 75-jähriges Maturajubiläum feiern.

WAS:

16:30	Eintreffen der Gäste im Exnerssal
17:00-18:00	Schulführungen
18:00	Begrüßung: Präsident Dir. Ing. Mag. Hartmut Müller u. Direktor HR DI Karl Reischer
18:15	Präsentation des Maturaprojektes „Verstrecken von Biopolymeren“
18:45	Ehrung der älteren Jubilare durch Präsident Müller und Direktor Reischer und jahrgangsweises Fotografieren und Übergabe der Urkunden

Anschließend gemeinsames Essen in der Mensa (Reservierung der Plätze durch Technologenverband, Anmeldung erforderlich). Besucherinnen und Besucher, die mit dem Auto kommen, können gegen geringes Entgelt in der Tiefgarage des gegenüber unserer Schule liegenden Merkur-Marktes parken. **Wir bitten um persönliche Anmeldung** (tel. von 8 bis 13 Uhr oder per Mail/Fax) **bis 15. September.** Ihre freundliche Zusage zum Technologentreffen erwartend und auf Ihre finanzielle Unterstützung hoffend, zeichnen mit besten Grüßen

Direktor Ing. Mag. H. Müller (B77) - Präsident

StR Ing. N. Pay (B72) - Generalsekretär

Bericht: 70. HAUPTVERSAMMLUNG

Die 70. Hauptversammlung fand am Dienstag, 9. Februar 2016, am Technologischen Gewerbemuseum, 1200 Wien, Wexstraße 19-23, Hochhaus 244 statt:

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Protokoll der letzten Ordentlichen Hauptversammlung (21. April 2015), Verlesung und Genehmigung
3. Tätigkeitsbericht über das Kalenderjahr 2015
   (a) des Schriftführers
   (b) des Kassiers
   (c) der Kassenrevision
   (d) Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
5. Budget 2016 und dessen Genehmigung
6. Veranstaltungsprogramm 2016/17
   (a) Career Day
   (b) TechnologInnentreffen
   (c) Vernetzungstreffen
   (d) qualify.ing Contest
7. Anträge
   (a) Festlegung Mitgliedsbeitrag
8. Allfälliges

Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Der Vorstand wurde einstimmig weiterbestellt.
Der Mitgliedsbeitrag wurde mit € 23,- festgelegt.

Snowboardcross Staatsmeisterschaft

Im Rahmen des Europacupfinales im Gasteinertal wurden die österreichischen Staatsmeister im Snowboardcross gekürt. Bei den Herren holte Lukas Pachner (TGM Absolvent der WIS11D) den ersten nationalen Snowboard-Meistertitel nach Wien: *„Es ist eine coole Sache, in einer Wintersportart einen Staatsmeistertitel für Wien zu gewinnen. Es war extrem lässig zu fahren. Ich bin mir sicher, dass mir mit diesem Sieg in der Vorbereitung auf die kommende Saison einiges leichter fallen wird“.*

Diplomarbeits-Präsentationen HET

Am 29. April fanden im Exnersaal, organisiert von Fr. Prof. Müller-Kalt, die Präsentationen der Diplomarbeiten der 5AHET und 5BHET statt. Neben vielen Schülerinnen und Schülern waren auch zahlreiche Vertreter der Industrie und Universitäten gekommen um die professionellen Präsentationen zu sehen.

Wir müssen uns verabschieden †

Ing. Friedrich Hochmann, (E 66)
im August 2015
Ing. Leopold Proell, (S 61)
am 9. September 2015
Ing. Franz Schönbauer, (S 62)
am 8. November 2015
OStR Dipl.-Ing. Werner Klien,
am 7. Dezember 2015
Ing. Martin Jocham (E 83b)
im Jänner 2016
Ing. Günter Waldburger,
(AB 85a) am 12. Jänner 2016
Ing. Josef Synek, (S 57)
am 20. Jänner 2016
Ing Erwin Schmidt, (S 49)
im Februar 2016
Ing. Johann Newrkla, (R 42)
im Februar 2016
Ing. Rudolf Zeilner, (N 67b)
am 4. März 2016
Ing. Mag. Peter Roos, (Pl 68a)
am 5. März 2016
OStR Prof. Cornel Weisz
am 1. Mai 2016

Töchtertag: 28. April

Insgesamt 28 Mädchen (im Alter von zwölf bis 13 Jahren) waren am 28. April anlässlich des jährlich stattfindenen Töchtertags (den der Verband der Technologinnen und Technologen unterstützt) am TGM zu Gast. Vielfältige Einblicke in unterschiedlichste Fachbereiche der Technik wurden geboten: in der Werkstatt konnte ein Schmuckständer gelasert und geformt werden, im Chemielabor konnten Experimente rund um Kunststoff durchgeführt werden und im Zellkulturlabor wurden Zellen mikroskopiert und gefärbt. Ein Vortrag der TGM-Absolventin Denise Mandt, BSc (die erfolgreich als Junior Researcher an der FH Technikum Wien am Projekt Ökotoxikologie arbeitet) zum Thema Tissue Engineering rundete den erfolgreichen Tag ab.

Diplomarbeits-Präsentationen HIT

Am 22. April fanden im Exnersaal des TGM ab 17:00 Uhr die Präsentationen einiger ausgewählter Projekte der Höheren Abteilung für Informationstechnologie statt. Diese fanden vor Vertretern der IT-Wirtschaft, der Wirtschaftskammer und interessierten Angehörigen der Kandidatinnen und Kandidaten statt. Neben Microsoft und Accenture, hielten auch die Firmen UBIT-FV, IKARUS, IT-Jobs und Worldline Impulsvorträge ab.

European Conference on Educational Robotics

Vom 11. bis zum 15. April fand am TGM die European Conference on Educational Robotics (ECER) statt. Die ECER ist eine internationale wissenschaftliche Konferenz für Schülerinnen und Schüler. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geben mit Vorträgen Einblick in ihre Forschung, führen Roboter live vor und sind Punkterichter bei spannenden Robotik-Bewerben - darunter die offiziellen Botball Bewerbe Europas und unser PRIA-Open. Teilnehmende Teams präsentieren ihre Roboter, Projekte und Erfahrungen nach wissenschaftlichem Vorbild in englischer Sprache.

HIFA - Show, eine Multimedia Exhibition

Vom 1. bis zum 2. April verwandelte sich die Kunsthalle Exnergasse (WUK) in einen multimedialen Ausflug in die Geschichte der HIFA - Verein für Entwicklungszusammenarbeit und Hilfsprojekte. Eröffnet wurde die Ausstellung vonm Abteilungsvorstand der HIT, Hrn. Dipl.-Ing. (FH) Mag. Dr.techn. Gottfried Koppensteiner und Dipl. Ing. Uwe Kraus, seines Zeichens Präsident der HIFA und Leher am TGM. Eine Diplomarbeitsgruppe der höheren Abteilung für Informationstechnologie hatte einen etwa 30-minütigen Film über die Gründer (das Ehepaar Paster) der HIFA gedreht. Des Weiteren wurden einige Kultgegenstände, Musikinstrumente und Alltagsgegenstände (aus der Küchen- bzw. Feldarbeit) ausgestellt, um einen kleinen Einblick in das Leben der südnigerianischen Bevölkerung zu bieten. Weitere (Video-) Zeitdokumente wurden auf mehreren Monitoren präsentiert und veranschaulichten die nunmehr 45-jährige Geschichte des Vereins.

DAS VIDEO DER AUSSTELLUNG FINDEN SIE UNTER:

www.youtube.com/watch?v=vp-CgncMsnk

Stipendien-verleihung der VÖK

Im Rahmen des festlichen Vortragsabends der Vereinigung Österreichischer Kunststoffverarbeiter (VÖK) wurden am 10. November 2015 die alljährlichen VÖK-Stipendien an SchülerInnen der höheren Abteilung für Kunststofftechnik des TGM überreicht Die Stipendien dienen zur Anerkennung besonderer schulischer Leistungen, sowie als Unterstützung sozial bedürftiger SchülerInnen. Die Stipendien werden vollständig durch Spenden der österreichischen Kunststoffindustrie finanziert und jährlich an SchülerInnen der TGM-Kunststofftechnik vergeben. Heuer konnten insgesamt 19 SchülerInnen von der VÖK mit einem Stipendium unterstützt werden. Die Verleihung erfolgte durch den Präsidenten der VÖK Herrn Katzmayer und den Vizepräsidenten Herrn Augmüller.

€ 100 in Form von Gesprächsguthaben werden im Laufe der Vertragsdauer gutgeschrieben. Aktion gültig bei Anmeldung bis 31.7.2016

unicope
independent communication solutions

perfekt für Unternehmen geeignet

...das ist Ihrer, wenn Sie wollen.
Bestellen Sie Ihr mobiles Festnetz.

☎ *05 06216-100*
100euro@unicope.at

Mobiles Festnetz

einfach telefonieren

SCAN MICH

www.MobilesFestnetz.com

BLAHA INSTINCT®
DIE STÄRKE LIEGT IN DER KOMPETENZ.

www.blaha.co.at
Mag. Ing. Friedrich Blaha (B68)
Ing. Christine Haas-Blaha (B69)

blaha OFFICE

Safe the date

Technologentreffen: 22. September 2016
Vernetzungstreffen ASFINAG: 20. Oktober 2016
Tag der offenen Tür: 11. & 12. November 2016
Career Day V: 17. November 2016
TGM Ball: 24. Februar 2017

Sekretariat des Verbandes der Technologinnen und Technologen

Montag bis Freitag, 8:00 bis 13:00 Uhr
A-1200 Wien, Wexstraße 19-23
1. Stock Hauptgebäude
Telefon/Fax: +43 (0) 1 333 68 40,
Email: verband@technologe.at
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
IBAN: AT 38 3200 0000 0000 3234
BIC: RLNWATWW

Impressum:
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband der Technologinnen und Technologen.
Ing. Mag. Bernd Mayr, Ing. Norbert Pay, Stefan Strömer.
Alle: A-1200 Wien, Wexstraße 19-23.
Druck: F. Berger & Söhne Ges.m.b.H.
A-3580 Horn, Wiener Straße 80.

Inseratenpreise 2016

1/4 Seite	.....	Euro 165,-
1/2 Seite	.....	Euro 275,-
1/1 Seite	.....	Euro 450,-

Die mit Namen oder Initialen versehenen Zuschriften und Beiträge stellen die Meinung der Verfassering/ des Verfassers und nicht unbedingt die des Verbandes der Technologinnen und Technologen dar.

Zulassungsnummer: GZ02Z031461M
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1200 Wien
Wenn unzustellbar, zurück an:
A-1200 Wien, Wexstraße 19-23

Postgebühr bar bezahlt